

DER TIERSCHUTZ-BOTE

Nr. 124

März 2021



**Bitte helfen Sie uns das Elend
der freilebenden Katzen
einzudämmen! Jede Katze mit
Freigang muss kastriert sein!**

Wir über uns

Wir betrachten uns als Nachfolger des am 29. Februar 1872 durch den ehemaligen Leisniger Bürgermeister und Notar Dr. Mirus gegründeten Tierschutzvereins Leisnig. Im Mai 1990 erfolgte unsere Neugründung, um die Situation für Tiere, die sich in Not befinden, energisch zu verbessern.

Unsere derzeit ca. 500 Mitglieder wohnen nicht nur in Leisnig und Umgebung, sondern auch im weiteren Umfeld, einige sogar in den alten Bundesländern.

Entlaufene, vernachlässigte und misshandelte Tiere genießen unsere besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge. Gelangen sie in unser Tierheim, werden sie liebevoll gepflegt, um sie entweder ihren Eigentümern zurückzugeben oder, wo dies nicht möglich oder angebracht ist, in neue gute Hände zu vermitteln. Leider ist unser Tierheim nur in seltenen Ausnahmefällen in der Lage, älteren Tieren einen Dauerplatz für den Lebensabend (Gnadenbrot) anzubieten. Wir bedauern dies sehr!

Unser Tierheim befindet sich in **04703 Leisnig, Am Eichberg 11**, und ist von

Montag bis Samstag jeweils von 14 - 16 Uhr geöffnet. (Für wirkliche Notfälle - z.B. verletzte Tiere - stehen wir auch außerhalb dieser Zeiten zur Verfügung).

Telefon/Fax: 034321/13912
Homepage: www.tierheim-leisnig.info
E-Mail: info@tierheim-leisnig.info

Da jede Kleinigkeit, die wir unternehmen, Geld kostet, sind wir auf Mitgliedsbeiträge (1,50 Euro monatlich, 1 Euro mtl. für Rentner, Jugendliche und Hausfrauen) angewiesen. Dies ist der Grund, weshalb wir alle Tierfreunde bitten, uns durch ihre Mitgliedschaft oder Spenden zu unterstützen.

Wir sind Mitglied im **DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUND**, der größten deutschen Tierschutzorganisation, deren Ziele wir mittragen.

Niemand von uns bereichert sich auf Kosten notleidender Tiere. Über jeden eingenommenen Cent geben wir Rechenschaft! Wir lehnen es ab, mit anderen Tierschutzorganisationen in Wettstreit zu treten, aber wir bemühen uns beharrlich, wirklich gute Arbeit zu leisten.

Die vorliegende Vereinszeitschrift „**DER TIERSCHUTZ-BOTE**“ erscheint vierteljährlich und belegt, wofür wir Geld ausgeben. Natürlich informiert diese unsere Mitglieder und Tierfreunde auch über unsere Probleme und unsere Arbeit. Darüber hinaus werden allgemeine Fragen des Tierschutzes behandelt. Die Auflage beträgt 1000 Exemplare. V.i.S.d.P. Rosi Pfumfel, Anschrift wie Tierheim

Für Beitragszahlungen und freundliche Geldspenden lauten unsere Konten:

VR-Bank Mittelsachsen eG Leisnig
IBAN: DE23 8606 5468 0000 5800 58 BIC: GENODEF1DL1
Sparkasse Leisnig
IBAN: DE58 8605 5462 0031 0205 09 BIC: SOLADES1DLN

Es ist uns eine große Hilfe, wenn Sie auf dem Einzahlungsbeleg Namen und Anschrift deutlich schreiben, damit wir die nötige Buchung korrekt zuordnen können. Bitte informieren Sie uns rechtzeitig über Änderungen Ihrer Anschrift, des Namens oder den Bankdaten (wenn Sie uns mit Abbuchung beauftragen).

Da wir als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt sind, können Sie den Mitgliedsbeitrag sowie zusätzliche Geldspenden im Rahmen der Bestimmungen von der Steuer absetzen.

Grußwort

Liebe Mitglieder, liebe Tierpaten, liebe Freunde,

eingangs möchte ich an dieser Stelle ein großes Dankeschön für die zahlreichen Zuwendungen in Weihnachtszeit und Jahreswechsel übermitteln. Stapelweise Post, Gaben für unsere Schützlinge und Geldspenden durften wir mit großer Freude in Empfang nehmen. Man merkte, dass sich unsere Tierfreunde bewusst waren, dass coronabedingt bei uns finanzielle Einbußen eintraten. So erreichten uns oft Zuwendungen in doppelter Höhe wie sonst. Wir bedanken uns von Herzen für jeden uns zugedachten Betrag, was für uns eine erleichternde Hilfe bedeutete.



Allerhand Mitglieder entrichteten bereits zum Jahresbeginn ihren Beitrag, worüber wir uns ebenfalls freuen. Vielen Dank!

Zur Freude über die treue Verbundenheit unserer Tierfreunde hielt uns nicht „nur“ Corona in Atem, sondern die Meldungen über Schweine- und Geflügelpest in Sachsen machten uns fassungslos und traurig. Allein in der Wermisdorfer Geflügelzucht wurden 9000 Gänse gekeult. Das Leid unter den Tieren ist auf vielen Gebieten nicht mehr zu verkraften, macht deprimiert und oft möchte man resignieren...

In diesem Heft nahmen wir auszugsweise mehr Leserbriefe auf. Aber auch dies kann nur einen kleinen Einblick in den immensen Post- und Maileingang geben. Jede Zuschrift lesen wir und auch ich mit großem Interesse und Freude.

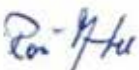
Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass nun ein weiterer Vereinshöhepunkt coronabedingt ausfallen muss. Nachdem wir schweren Herzens auf die Tierweihnacht verzichteten, wird es auch kein Frühlingsfest anlässlich unseres 31. Vereinsgeburtstages geben. Wir bedauern diese Entscheidung sehr, aber die Pandemie lässt eine langfristige Planung nicht zu. Sollte sich die Lage entspannen, würden wir Sie gerne später zu einem Tierheimfest einladen. In der Juniausgabe unseres Vereinsheftes erfahren Sie Genaueres.

Mit Vorfreude auf ein hoffentlich stattfindendes Wiedersehen im Juni wünschen wir Ihnen bis dahin alles Liebe und Gute!

Mit den besten Grüßen von den Vier- und Zweibeinern hier sowie dem Vorstand-

herzlichst

Ihre Rosi Pfumfel



Patentiere grüßen ihre Unterstützer!

Nach dem schmerzlichen Verlust von den beiden Katern Schwarzer (Freund) und Paulchen unterstützen die ehemaligen Paten weiterhin Tiere, die schwer- oder unvermittelbar sind. Wir und die „neuen Patenkinder“ Nick und Floh bedanken sich herzlichst!



Der ca. 7-jährige Labradormischling **Nick** ist durch sein Schicksal skeptisch und schwierig geworden. Er könnte nur an Menschen mit Erfahrung im Umgang mit solchen Hunden vermittelt werden. Außerdem müsste der Hundekenner regional wohnen, um Nick hier bei uns kennenzulernen, und eine freundschaftliche Beziehung aufzubauen. Spaziergänge und Beschäftigung mit Nick sind unvermeidlich.

Kater **Floh** ist ein ca. 13-jähriger Senior, der nicht mehr bei der Vorbesitzerin gehalten werden konnte und wollte. Der traumatisierte Kater „verstand die Welt nicht mehr“ und litt seelisch durch das einschneidende Erlebnis, alles Gewohnte zu verlieren. Wir suchten dringend einen einfühlsamen Katzenfreund/in.



Dieser große Wunsch von uns und sicher auch von Floh wurde erfüllt. Als Frau R. Rätzke sich nach dem Tod ihrer Katze bei uns nach einem „neuen“ Hausgefährten umsehen kam. Nach reichlicher Überlegung durfte Floh zur Pflege zu der einfühlsamen Katzenfreundin nach Hartha ziehen. Er gewöhnte sich schnell und gut in seiner fürsorglichen Pflegestelle bei seinem lieben Frauchen ein.

Auch Sheltie **Teddy** (links) hatte Glück und wurde von unserem Vorstandsmitglied C. Kehrer und Familie in Pflege genommen und aufgezogen. Er ist immer mehr aufgeblüht, als ihm dort ein lebenswertes Dasein beschert wurde. Fremden gegenüber ist Teddy skeptisch und ängstlich. Einen Artgenossen fand er in Hündin Shyla, die Familie Kehrer vor Jahren bei sich aufnahm. Die trotz ihres Alters noch selbstbewusste Shyla nahm Teddy von Anfang an unter ihre „Fittiche“. **Dankeschön sagen wir gern auch in Teddys Namen!**



Wohin mit Fundtieren?

Wer einen Hund oder eine Katze findet, fragt sich oft, wohin mit dem Fundtier?

Korrekt ist es, sich mit der zuständigen Stadt / Gemeinde in Verbindung zu setzen und den Fall zu schildern. Man erfährt dort im Ordnungsamt, welches Tierheim für den Fundort zuständig ist. Die Städte und Gemeinden verweisen die in ihrem Gebiet aufgefundenen Tiere an ein Tierheim ihrer Wahl.

Zu den bisher von uns aufgenommenen Fundtieren kommt jetzt dazu:

Rochlitz und Gemeinde Seelitz
und Gemeinde Zettlitz
und Gemeinde Königsfeld

Des Weiteren nehmen wir die Fundtiere aus:

Wechselburg und den Ortsteilen Altschillen, Carsdorf, Corb, Göhren, Göppersdorf, Hartha, Meusen, Mutzscheroda, Nöbeln, Seitenhain, Zschoppelhain

Es ist auf jeden Fall erforderlich, sich vor Überbringen eines Fundtieres in ein Tierheim mit der betroffenen Kommune in Verbindung zu setzen!

Leserbriefe

Von Freude erfüllt nahmen wir in der Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel stapelweise Briefe und Karten entgegen. Obendrein trafen allerhand Pakete für unsere Vierbeiner ein, die uns sehr rührten.

Wir bedauerten, dass wir nicht alle Schreiben beantworten konnten. An dieser Stelle bedanken wir uns für all die viele Post und zahlreichen Fotos von unseren ehemaligen Schützlingen.

Als kleine Entschädigung veröffentlichen wir diesmal ein paar mehr Zuschriften (auszugsweise):

Liebe Frau Pfumfel,

vielen herzlichen Dank für freundliches Dankschreiben anlässlich meiner Spende.

Wir haben selber drei Katzen und finden es toll, dass Sie sich so für Tiere in Not engagieren. Mich hat das Interesse an der Geschichte des "Gemeinen Kastens" nach Leisnig geführt, und es tut gut zu erfahren, dass die Tradition des Spendensammelns für gute Zwecke dort heute noch so lebendig ist und gute Früchte trägt.

Ihnen viele gute Wünsche und herzliche Grüße aus Bad Nauheim!

Dr. U. B.

Fröhliche Weihnachten und alles Gute für das Neue Jahr wünschen Ihnen, liebe Frau Pfumfel und all Ihren Mitarbeitern und allen Tieren des Tierheims von ganzen Herzen

M. S. aus Colditz

Liebes Team des Tierheimes in Leisnig! Liebe Tierchen!

Wir, Zora's Familie, wünschen Ihnen trotz alledem schöne Weihnachten und alles Gute, vor allem Gesundheit für 2021... Gleichzeitig an Sie alle ein dickes Dankeschön für Ihre tolle Arbeit, durch welche Zora an uns vermittelt wurde. Sie ist so ein Sonnenschein, ein sehr liebes, lustiges und verschmustes Katzenmädchen. Binnen des einen Jahres, bei dem sie bei uns ist, hat sie sich prächtig entwickelt. Zora tut vor allem unserer zweiten Katze gut, sozusagen ein kuschliges Dreamteam...

Neben unserer monatlichen Spende für den Tierschutz hoffen wir, dass Sie für den Gutschein Verwendung finden.

Seien Sie herzlich begrüßt von J. und S.R., Zorileinchen, Magna und Schnecke (Freiberg)

Liebe Frau Pfumfel,

Wir wünschen eine Frohe Weihnacht und ein gesundes Neues Jahr! Ich habe einen kleinen Beitrag für die vielen Ausgaben und Mühen, die Sie haben, abgeschickt! Danke für die Fürsorge die Sie an den Tieren leisten! Trotz Ihrer schweren Krankheit sind Sie unermüdlich!

Wir wünschen Ihnen, dass das nächste Jahr Ihnen wieder Kraft und Gesundheit bringt! Ich freue mich schon auf den nächsten Tierschutzboten, der alles so schön berichtet...

E.L. Hungen

Frohe Weihnachten - trotz aller Widrigkeiten - wünschen Ihnen allen

M. und H.H.Sch., Döbeln

Wir lesen immer mit großem Interesse den Tierschutzboten. Man kann nicht genug Achtung von Ihrer tag-täglichen Arbeit haben. Danke, danke, danke...

Sehr geehrte Frau Pfumfel und alle Mitstreiter im Tierheim Leisnig,

Domino und ich wünschen Ihnen, Ihren Angehörigen sowie den bei Ihnen verweilenden Tieren eine schöne Adventszeit sowie ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für das neue Jahr... Domino (ein ehemaliger Hund von uns) geht es gut und ich bin sehr froh, dass er bei mir ist. Er hat mir im letzten Jahr sehr geholfen, er ist liebevoll, sehr aufmerksam und bringt mich manchmal zum Lachen...(Spende ist auf den Weg!)

Viele liebe Grüße aus Meißen von Domino und Frauchen Frau L.

Liebe Frau Pfumfel und alle 2 & 4 Beiner, ganz herzlichen Dank für Ihre lieben Zeilen und den schönen Kalender. Ich wünsche Ihnen Allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr, es ist ein Segen, dass es Menschen wie Sie gibt, die sich um all die Tiere kümmern, die sonst hoffnungslos verloren wären.

Menschen können viel von den Tieren lernen, besonders die Liebe. Seien Sie alle ganz herzlich begrüßt und bleiben Sie gesund.

R.K., Leipzig

Liebe Frau Pfumfel,

heute erhielt ich Ihren neuesten Tierschutzboten, über den ich mich immer freue, auch wenn er diesmal einige traurige Begebenheiten enthält. Es ist sehr bitter, dass die Tierweihnacht –wie zu befürchten war- ausfallen muss. Die Corona-Epidemie hat ja schon sehr bedenkliche Formen angenommen.



Zur Erinnerung lege ich Ihnen ein Foto von meiner WG bei. Mein geliebter Kater hat nun auch schon das Rentenalter erreicht, was ich daran merke, dass er auch tagsüber viel schläft. Trotzdem – ich hätte, als ich ihn bei Ihnen abholte, nicht gedacht, dass wir noch so lange Zeit ein inniges Zusammenleben pflegen können. Die mich zweimal täglich versorgenden Diakonie-Schwestern kommen kaum darum, ihn mit einigen Streicheleinheiten zu verwöhnen, was er sehr genießt.

Mit herzlichen Grüßen R.Q., Rochlitz

Generationswechsel in unserem Tierheim!

In einem Satz kann man zusammenfassend sagen, dass es bei uns „von der Streuobstwiese zum Tierheim/Tierschutzverein“ kam. Seit 1987 begann Familie Pfumfel in ihrem Grundstück aus der Not mangels Tierheimen, ausgesetzte, misshandelte und herrenlose Tiere aufzunehmen. Dies mit Aufbrauchen der privaten finanziellen Mittel. Danach begann ein steiniger, beharrlicher Weg zum Wohle bedürftiger Tiere. 1990 erfolgte dann die Gründung des Tierschutzvereines „Tiernothilfe“ Leisnig u.U.e.V., der heute der zweitgrößte in Sachsen ist. Vieles hat sich im Laufe der Jahrzehnte durch beständiges Engagement positiv verändert. Auch beim Personal gab es Wechsel und es ist nach wie vor schwer motivierte Mitarbeiter zu finden, deren Herz für die Tiere schlägt. Silke Pfumfel hat diese Motivation viele Jahre bewiesen. Sie fungiert nun auch offiziell als Tierheim-Leiterin. Die Qualifikation dafür hat sie schon lange. Ich werde ihr weiterhin mit Rat unterstützend zur Seite stehen.

Wir wünsche Silke Pfumfel weiterhin viel Erfolg und auch persönlich alles Gute und Kraft für diese verantwortungsvolle Tätigkeit!

Tierliebe fängt beim Essen an!

Nachfolgend 1 von 70 veganen Rezepten aus „TIERSCHUTZ GENIEßEN- DAS BACKBUCH“. Das Backbuch des Deutschen Tierschutzbundes zeigt, wie einfach es ist, sich mit Genuss für die Tiere in der Landwirtschaft stark zu machen. Denn Tierliebe fängt beim Essen an. Weil jede Mahlzeit zählt. www.tierschutz-genießen.de



KIRSCH-CUPCAKES

Cupcakes

1 großes Glas Kirschen
125 g vegane Butter-Alternative
80 g Zucker/ 2 Pck. Vanillezucker
Ei-Ersatzpulver für zwei Eier
1 Prise Salz / 300g Mehl
3 gestr. TL Backpulver
150 ml Haferdrink

Creme

200 ml Haferdrink
½ Pck. Vanillepuddingpulver
1 EL Zucker
1 Pck. Vanillezucker
100g vegane Butter-Alternative

1. Backofen auf 200 °C Umluft vorheizen, Kirschen abtropfen lassen.
2. Butter-Alternative, Zucker und Vanillezucker schaumig rühren. Restliche Zutaten hinzugeben, zu einem geschmeidigen Teig verrühren, Kirschen unterheben. In einem eingefetteten Muffin-Blech 25 -30 min. backen.
3. Für die Creme Haferdrink, Vanillepuddingpulver, Zucker und Vanillezucker aufkochen und abkühlen lassen. Butter-Alternative schaumig rühren, esslöffelweise in den abgekühlten Pudding geben. Die Cupcakes mit der Creme verzieren.

Der Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, Thomas Schröder zum Thema...

Die Corona-Pandemie führt uns eindrucksvoll vor Augen, wie verletzlich unsere globalisierte und schnelllebige Wirtschaft ist. Die eng getakteten, auf Tempo und Effizienz getrimmten Wirtschaftskreisläufe sind hoch anfällig für Störungen. Wie sehr Tiere unter diesem System leiden, zeigt die Situation der Schweinehalter: Kaum wird einer der Megaschlachthöfe aufgrund von Corona geschlossen, bricht das gesamte System zusammen. Die Schweine stauen sich auf den Höfen, neue kommen nach – und der Kollaps droht. Die Tiere leiden, die Landwirte kämpfen um ihre Existenz.



Man hätte damit rechnen können, rechnen müssen. Die Erkenntnis, wie entwürdigend ein solches System für Mensch und Tier sein kann, ist nicht neu. Kürzlich habe ich den Film „Moderne Zeiten“ aus dem Jahr 1936 geschaut. Die Szene, die mich am meisten beeindruckt hat, ist die, in der Charlie Chaplin in die Maschine gerät und zu einem Teil von ihr wird. Der Mensch ist nicht mehr Mensch, er ist ein Rädchen in einer gewaltigen Maschinerie, unbedeutend, geradezu versklavt.

Dieses Bild geht mir nicht mehr aus dem Kopf. Ist es nicht genau das, was mit den Schweinen in der Fleischproduktion geschieht? Schweine sind intelligent, verspielt, sie fühlen, sind neugierig und haben Angst. Wer gibt uns das Recht, sie und all die anderen Tiere in ein System zu zwingen, das nur auf Effizienz und Rendite setzt? Ein System, in dem ein Tier zu nichts anderem degradiert wird als zu einem Produktionsfaktor? Wir werfen diese wunderbaren Geschöpfe in eine große Maschinerie und nehmen ihnen ihre Würde. Moderne Zeiten? Nein, das ist alles andere als modern.

Wir Tierschützer werden dafür kämpfen, dass eine der Erkenntnisse aus der Corona-Pandemie sein wird, dieses System zu beenden. Es darf nicht sein, dass Menschen und Tiere leiden, damit Fleisch in großen Mengen zu Billigpreisen verramscht werden kann.

Wir müssen den Tieren ihre Würde zurückgeben – und uns unsere.

Thomas Schröder (Präsident des Deutschen Tierschutzbundes)

MDR: „Tierisch, tierisch!“

MDR-Fernsehen präsentiert Schützlinge von uns in Sendung „tierisch, tierisch“...



Wieder einmal bekamen wir die Gelegenheit geboten, Vierbeiner unseres Tierheimes in der altbewährten Sendung zu präsentieren. So stellten sich 10 unserer Katzen und Hund Nick vor. Zur Freude des Fernseh-Teams und uns konnte sich die Resonanz buchstäblich wieder „sehen lassen“. Die vorgestellten Stubentiger und darüber hinaus noch weitere fanden ein neues Zuhause.

Obendrein wurden scheue Katzen an Interessenten mit Geduld und Erfahrung abgegeben. Leider ist für Nick noch kein konkreter Erfolg zu verzeichnen. Aber wir werden die Hoffnung nicht aufgeben, dass er irgendwann noch seine Chance erhält.



Wir wünschen unseren ehemaligen Schützlingen und ihren neu gefundenen Zweibeinern alles Liebe, viel Freude und Erfolg im täglichen Miteinander!



Bildrechte: MDR





Nachruf



Mit Betroffenheit erfuhren wir vom Ableben einer Tierfreundin, die seit 1999 zu unseren Vereinsmitgliedern gehörte. Wir verabschieden uns von

Frau Gisela Frers

aus Leisnig.

Wir werden ihr Andenken in dankbarer Erinnerung bewahren.

Die irdische Heimat dankbar verlassen.

Im göttlichen Licht in Liebe geborgen.

Für jetzt und alle Zeit.

(Sabine Hanel)

Tierliebe über den Tod hinaus!

Vor ihrem Ableben bestimmte Frau S. aus Döbeln als große Tierfreundin, dass zu ihrer Trauerfeier anstatt Blumenschmuck die Trauergäste eine Spende an unser Tierheim überweisen. Der Ehemann nahm daraufhin unser Tierheim in Augenschein und es blieb bei dem Wunsch der lieben Verstorbenen. Wie beliebt Frau S. war, wurde auch durch den stattlichen Betrag von 1.110€ deutlich, der uns zur Verfügung stand.

Wir bedauern es sehr, dass wir Frau S. nicht zu Lebzeiten kennenlernten.

Herzlichen Dank für diese wertvolle Unterstützung in memoria sowie an alle Spender!

Zeit haben

Wenn du etwas Schönes siehst, dann lass dir Zeit.

Wo etwas Heilendes geschieht, da bleib lange stehen.

*Ein Zeitverschwender aber wirst du sein müssen,
wenn jemand deine Liebe braucht, deine Hilfe oder deinen Trost.*

Wo dir Trauer begegnet oder Leid, da ist es Zeit für viel Zeit.

Denn die Zeit weitet sich, wo Wichtiges geschieht.

*Am Ende wird kaum etwas Schöneres über dich gesagt werden
können als: „Er – oder sie – hat Zeit für mich gehabt.“*

Und das will heißen: Er hat ein Stück von sich für mich hingegeben.

(Jörg Zink)

Zögerlich und Inkonsequent

Im September hat Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner ein Gesetz zum Ausstieg aus dem Kükentöten vorgelegt. Zu spät und nicht konsequent genug, sagt der Deutsche Tierschutzbund.

Rund 45 Millionen männliche Küken aus Legelinien werden in Deutschland jedes Jahr am ersten Lebenstag durch CO₂-Vergasung getötet. Weil ihre Mast unwirtschaftlich ist, müssen die Tiere leiden, der induzierte Sauerstoffmangel führt zum Gefühl des Erstickens.



Bereits im Juni 2019 hatte das Bundesverwaltungsgericht Leipzig geurteilt, dass das Töten der männlichen Küken aus wirtschaftlichen Gründen keinen „vernünftigen Grund“ nach dem Tierschutzgesetz darstelle. Tierschutz ist ein Staatsziel und wiegt mehr als wirtschaftliche Interessen.

Nach dem nun vorgelegten Entwurf zur Änderung des Tierschutzgesetzes soll das Kükentöten von Ende 2021 an verboten werden. Zu spät, sagt der Deutsche Tierschutzbund und kritisiert darüber hinaus, dass bis zum Jahr 2023 verschiedene Methoden der Geschlechtererkennung im Ei erlaubt bleiben. Diese Methoden greifen frühestens am neunten, eine Methode sogar erst am 14. Brutttag. Aus Sicht der Industrie ist die Geschlechterbestimmung im Ei die wirtschaftlichste Alternative zum Töten der Eintagsküken. Schließlich können die abgetöteten Embryonen als Tierfutter oder in der Kosmetik verarbeitet werden. Allerdings ist nach aktuellem wissenschaftlichem Kenntnisstand bereits nach dem siebten Brutttag eine Empfindungsfähigkeit bei dem Embryo vorhanden. Und selbst wenn das Kükentöten nach der Übergangsfrist verboten wird, bedeutet das nicht automatisch ein gutes Leben für alle männlichen Küken. Schließlich ist die Aufzucht und Haltung der Hähne im konventionellen Bereich nicht gesetzlich geregelt, es gibt keinerlei Mindeststandards. Auch lange Lebendtransporte ins Ausland, sei es zur Schlachtung oder zum Aufzuchtort, können bei Eierlabels vorkommen, die die Aufzucht der Hähne nicht klar regeln.

Die einzige Methode, die sowohl das Kükentöten verhindern als auch die zuchtbedingten Probleme der Legehennen lösen könnte, wäre die Rückkehr zum Zweinutzungshuhn. Die Hennen dieser Zuchtrichtungen legen etwas weniger Eier als hochspezialisierte Legehybriden, dafür können die Hähne etwas rentabler gemästet werden. Die Tiere sind zudem vitaler und weniger anfällig für Krankheiten. „Die heutigen Legehennen sind hochgezüchtete Eierlegemaschinen innerhalb eines kaputten Systems. Die Kükenfrage ist damit auch eine Systemfrage“, sagt Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. Dieser Frage weiche Ministerin Klöckner mit technischen Lösungen zur Geschlechterbestimmung aus. Konsequent wäre die Rückkehr zum Zweinutzungshuhn, so Schröder: „Hier haben Frau Klöckner und ihre Amtsvorgänger zu nachlässig gehandelt, zum Beispiel mit viel zu wenig Fördergeldern. Sonst wäre dieser Weg schon jetzt praxisreif.“

Quelle: Bernd Pieper - Du und das Tier 04/20

Freude im Advent

Diese Überschrift weist nicht auf ein Weihnachtslied hin, sondern zeigt Beispiele von Freude und Überraschungen auf, die wir im Advent erleben durften.

Mit Überraschung, Freude und Dankbarkeit durften wir z.B. nachfolgende finanzielle Zuwendungen in Empfang nehmen:

Der Vorsitzende des Naturschutzvereines Mittelsachsen e.V. und Mitstreiter überbrachte uns den stattlichen Betrag von **500,- Euro!**



Die Betreiberin des „**Imbiss am Busbahnhof Döbeln**“ Frau Wuttig, stellt seit mehreren Jahren Sammeldosen für unser Tierheim auf. Tierfreundliche Gäste, Busfahrer u.a. Besucher füllten die Spenddose reichlich. Erstaunt nahmen wir **312,- Euro** entgegen! Darüber hinaus nahm Frau Wuttig zwei von unseren Katzen mit in ihre Familie!

Die Künstler...

- Lee D. Böhm** (Malerei, Grafik, Leipzig)
- Michael Freudenberg** (Malerei, Dresden)
- Thomas Schmidt** (Bildhauerei, Radebeul)
- Thomas Reimann** (Bildhauerei, Grafik, Dresden)
- Suzanne von Borsody** (Malerei, München)
- Mirko Joerg Kellner** (Fotografie, Dresden)
- Silvia Evers** (Bildhauerei, Niederlande)



errichteten in der Leisniger Muldenstraße 1 die „Kunstaussstellung im Schaufenster“ coronagerecht. Wir waren erstaunt und erfreut, als wir eine tolle Weihnachtsdeko, Futterspenden und sie Spende von **150,- Euro** erhielten.

(Fotos unter www.artlaunch.de oder www.landleben-sachsen.de)

Der Inhaber der Bedachung Seidel in Leisnig, Herr Frank Lohse, unterstützte unser Tierheim bereits mehrmals auf verschiedene Art. Wir nahmen erfreut die erneute Zuwendung in Höhe von **500,- Euro** entgegen!



Jedes Jahr dürfen wir uns über eine Spende vom Inhaber der **Straßen- und Wegebaufirma Wolff** in Erlau OT Milkau, Herrn Manfred Wolff, freuen. Die Mitarbeiter und Herr Wolff haben unser Tierheim seit langer Zeit nicht vergessen und im Advent wurden uns erstaunliche **200,- Euro** überbracht.

Woran erkenne ich, dass Hund oder Katze alt wird?

Genau wie wir altern unsere Haustiere. Von altersbedingten Erkrankungen bis hin zu Demenz kann alles wie bei uns auftreten!

Bei älteren Hunden erkennt man die Alterung z.B.:

- Im Alter zwischen 6 und 10 Jahren beginnen sichtbare Alterserscheinungen. Abhängig ist das Altern u.a. von Rasse, Größe, Haltung und individuellen Faktoren.
- Mit zunehmendem Alter sollte das Futter einen niedrigeren Energiegehalt, aber dafür eine höhere Nährstoffdichte aufweisen.
- Hunde ergrauen anders als Katzen. Meist ist Ergrauen um die Augen und an der Schnauze bemerkbar.
- Rassebedingt kommt es zu Problemen beim Treppen steigen. Im Winter frieren ältere Hunde schneller. Für kranke und alte Hunde ist ein Mantel als Kälteschutz ratsam.

Bei Katzen merkt man die Alterung z.B. an:

- Je nach Rasse und Haltung liegt die Lebenserwartung bei Katzen bei ca. 14 – 20 Jahren. Mit 12 Jahren ist die Katze ein Senior. Ab einem Alter von etwa 10 Jahren sollten die Stubentiger am besten halbjährlich zur tierärztlichen Vorsorgeuntersuchung gebracht werden.
- Katzen bauen im Alter Muskelmasse ab. Sie lernen und erinnern sich nicht mehr so gut.
- Das Hör- und Sehvermögen lässt wie bei Hunden nach, die Augen werden trüb.
- Die Tiere werden schwerfälliger und ruhiger, schlafen mehr und fester, putzen sich eventuell nicht mehr am ganzen Körper. Ein Tierarzt sollte untersuchen, ob die Katze Schmerzen hat.

Gerade ältere und alte Hunde und Katzen benötigen mehr Fürsorge, Geduld und liebevolle Pflege!

Tier des Jahres 2021

Zum Tier des Jahres wird der Fischotter in den Focus der Öffentlichkeit gerückt.

Der Fischotter ist seiner Ausrottung nur in wenigen Teilen Deutschland entkommen. Ein Gebiet davon ist Niederbayern. Fischotter versuchen nun, sich von Ost nach West wieder auszubreiten.

Der Fischotter gehört zur Familie der Marder. Er liebt saubere und natürliche Gewässer.

Er ist Meisterschwimmer, Pelzträger, Fischliebhaber und jetzt auch Tier des Jahres 2021: der Fischotter (LUTRA LUTRA). Der Einzelgänger mit Schwimmflossen zwischen den Zehen ist ein vielseitiges Wildtier: Kaum ein anderes Säugetier verbindet die Elemente Land und Wasser so perfekt wie er. Wo Otter sich wohlfühlen, ist die Natur noch intakt. An stehenden und fließenden Gewässern mit natürlich bewachsenen und schilffreien Uferzonen findet der wendige Wassermarder Unterschlupf und Nahrung. Doch verbaute und kanalisierte Gewässer, trockengelegte Feuchtgebiete und die Vernichtung von Uferzonen minimieren die Überlebenschance dieser Art. „Die Deutsche Wildtier Stiftung hat den Fischotter zum Tier des Jahres 2021 gekürt, um darauf aufmerksam zu machen, wie gefährdet er selbst und seine Lebensräume sind“, erklärt Hilmar Freiherr von Münchhausen, Geschäftsführer der Deutschen Wildtier Stiftung. Wie viele Otter es in Deutschland gibt, lässt sich laut der Experten schwer schätzen. Fest steht nur: Im Osten Deutschlands ist er häufiger zu finden als im Rest der Republik und es gibt eine Tendenz zur weiteren Ausbreitung.

Fische, Krebse, Schnecken und Insekten stehen auf der Speisekarte des Otters. „Nur in sauberen Gewässern mit strukturierten Uferzonen findet der Wassermarder ein ausreichendes Nahrungsangebot. Leider sind diese Lebensräume in unserer Kulturlandschaft selten“, so der Geschäftsführer.



Wie dramatisch sich die Situation des Fischotters im Lauf der Geschichte verändert hat, lässt sich auch an den Ortsnamen ablesen.

So gibt es in Rheinland-Pfalz zahlreiche Orte, wie etwa Otterbach und Otterberg, die das Wildtier im Namen tragen. „Früher waren Fischotter so zahlreich, dass ihr Vorkommen eine ganze Region prägte. Heute lässt sich das Tier des Jahres 2021 in Rheinland-Pfalz überhaupt nicht mehr nachweisen“, so Münchhausen.

Leicht hatte es der Otter nie. Sein dichtes Fell wurde ihm früher oft zum Verhängnis. Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde Fischottern nachgestellt, um an den kostbaren Pelz zu kommen. Das dicke Fell mit bis zu 140 Millionen Haaren war heiß begehrt. Obendrein wurden die Wildtiere als Schädlinge bejagt, weil sie sich an Fischteichen bedient haben. Zusätzlich ertranken viele Otter in Fischreusen. Heute ist es der Straßenverkehr, der ihnen zum Verhängnis wird. Fischotter haben eine Eigenart, die sie aus dem Wasser an Land treibt: Sie schwimmen nicht unter Brücken hindurch. Stattdessen verlassen sie das Gewässer und überqueren die Straße.

Dabei geraten sie oft unter die Räder. „Eine ottergerechte Gestaltung von Brücken ist notwendig, um den Fischotter vor dem drohenden Unfalltod im Straßenverkehr zu bewahren“, erläutert Münchhausen. Die Deutsche Wildtier Stiftung setzt sich für den Bau sogenannter „Berme“ ein. „Das sind schmale, aus Holzplanken gebaute Pfade, die wie ein Laufsteg angelegt sind und die der Otter nutzen kann, um trockenen Fußes unter der Brücke hindurchzulaufen.“

Mit der Wahl zum „Tier des Jahres 2021“ soll der Fischotter mit all seinen Problemen für ein Jahr im Rampenlicht stehen, damit in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für seine Bedürfnisse geschaffen wird.

In eigener Sache...



Die Einbruchserie in deutschen Tierheimen will nicht abreißen!

Auch wir waren schon 2x betroffen. Mit finanzieller Unterstützung des Deutschen Tierschutzbundes konnten wir nun unser Gelände etwas sicherer machen und eine hochwertige Überwachungs-, Alarmanlage installieren. Die fachmännische Montage hat einer unserer ehrenamtlichen Helfer übernommen. Herr Schumann betreut auch unsere Homepage – Vielen lieben Dank!

Von nun an ist das gesamte Gelände videoüberwacht und sämtliche Innenräume mittels modernster Technik alarmgesichert. Bei Auslösung eines Alarms wird unmittelbar die Polizei sowie ein Mitarbeiter hier vor Ort per Push Mail auf sein Handy informiert.

Wir bedanken uns recht herzlich für die Unterstützung und hoffen, dass wir fortan von diesen verbrecherischen Elementen verschont bleiben werden...

Ihr Leisniger Tierheim

Herzliche Glückwünsche...

... zum Geburtstag übersenden wir lieben Tierfreunden, die bereits 7 Jahrzehnte oder mehr meisterten!

Mit einem symbolischen Blumenstrauß feiern wir mit:

Im April:

Frau Regina Rost, Gebersbach
Frau Elke Storm, Offenbach
Herrn Ralf Wehner, Hartha
Frau Irmtraud Mahler, Leipzig
Frau Dr. Ursula Fesenfeld, Weinböhla
Frau Sabine Fuchs, Roßwein
Herrn Jürgen Müller, Leisnig

Im Mai:

Frau Gertraude Fritsch, Leisnig
Frau Monika Enghardt, Penig
Frau Sigrid Völz, Leipzig
Frau Elfriede Sachse, Reinsdorf
Herrn Gert Fraundorfer, Auerswalde
Herrn Rolf Schmiedel, Grimma
Herrn Joachim Meyer, Döbeln
Frau Heidi Bartholomäus, Klitzschen
Frau Brigitte Waschkewitz, Torgau
Frau Angelika Demmler, Leipzig
Frau Sabine Winter, Döbeln
Herrn Wolfgang Müller, Graumnitz
Frau Dr. Liselott Melzer, Stollsdorf
Frau Hannelore Biehle, Döbeln
Frau Gisela Brednich, Duisburg
Frau Christa Pauls, Leipzig

Im Juni:

Frau Irene Kirbis, Rochlitz
Frau Ruth Seifert, Rochlitz
Frau Ingrid Noack, Brandis
Herrn Bernd Brosch, Grimma
Frau Gerlinde Benedix, Troischau
Frau Rosemarie Jost, Penig
Frau Ute Hildermann, Soest



*Übereilung tut nicht gut. Bedachtsamkeit
macht alle Dinge besser.*

Friedrich von Schiller

Glück für Familie und zwei Katzen

Die irakische Familie antwortete im Jahre 2019 noch auf die Frage, welches ihr größter Weihnachtswunsch wäre, dass sie wieder mit ihren geliebten Stubentigern Chico und Noshe dauerhaft vereint wären...

Die beiden Tiere bewohnten seit 3 Jahren ein Katzenhäuschen mit Voliere bei uns. Täglich wurden sie von ihrem Frauchen und oft auch dem Familienvater sowie den Kindern hier versorgt, gefüttert und die Unterkunft sauber gehalten. Sobald Frau Hiba in Sicht war und ihre Lieblinge schon von weiten rief, standen die beiden Vierbeiner schon miauend parat. So groß die tägliche Freude über die gemeinsame Zeit war, so traurig war ebenfalls der Abschied. Auch wir hofften inständig, dass die Katzen zurück zu ihrer Familie ziehen durften, da der Platz ständig benötigt wurde.

Inzwischen arbeitet der Familienvater in einem Leisniger Pflegeheim. Kurz vor dem Winter wurde der Familie eine geeignete Wohnung in Leisnig zur Verfügung gestellt. Zum Glück fehlten eigentlich nur noch die beiden vierbeinigen Hausgefährten. Als wir von einer Mitarbeiterin der Ausländerbehörde die Mitteilung erhielten, dass die Katzen zu ihrer Familie durften, war unsere Freude und Dankbarkeit gegenüber Frau W und Team groß.

Ohne den Grund zu sagen, bestellten wir die Familie in unser Tierheim und es wurde ein Tag, an dem bei allen die Freudentränen flossen. Selbst auf Chico und Noshe übertrug sich die ergreifende Situation, denn sie waren ziemlich aufgereggt. Dieses glückliche, emotionale Erlebnis wird weder die nette Familie noch wir je vergessen!

Wir wünschen weiterhin der Familie sowie Chico und Noshe viel Freude beim täglichen Miteinander!

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals bei der zuständigen Behörde und den lieben Tierfreunden, die zum Unterhalt und der Betreuung der beiden Stubentiger beitrugen!



Zum Schmunzeln und Nachdenken...

Ratschläge von Hundefreunden für Hundefreunde!

- Die meisten Hunde denken nicht dass sie menschlich sind – sie wissen es!
(Jane Swan)
- Wenn eines Hundes Gebet gehört werden würde, würden Knochen vom Himmel fallen.
(Englisches Sprichwort)
- Ein gut erzogener Hund wird nicht darauf bestehen, dass du die Mahlzeit mit ihm teilst; er sorgt lediglich dafür, dass dein Gewissen so schlecht ist, dass sie dir nicht mehr schmeckt.
(Helen Thomson)
- Er ist so zottelig. Die Leute sind immer verwundert, wenn er aufsteht und sie feststellen, dass sie sich mit dem falschen Ende unterhalten haben.
(Verfasser unbekannt)
- Ein Spaziergang in der Dämmerung ist für Menschen fade, verglichen mit dem was ein Hund erlebt:
Kaninchen, Maus, des Nachbarn Hund, der rot-weiße Kater, Karamel, toter Vogel, Regenwurm, Pizzaverpackung, der Hund von Nr. 7, unbekannte Katze, Frosch...
(Pam Bown)
- Ein Hund ist bereit zu glauben, dass du bist, was du denkst zu sein.
(Jane Swan)
- Der Hund ist die Tugend, die sich nicht zum Menschen machen konnte.
(Victor Hugo)
- Klappere mit der Keksdose und du hast Freunde fürs Leben gefunden, Sie sitzen und schauen dich mit ernsten Augen an und wenn du den Hinweis nicht zur Kenntnis nimmst, wirst du angebellt.
(Verfasser unbekannt)
- Das Leben mit Hund besteht zu 90% daraus, sich gegenseitig hinterher zu laufen und sich zu fragen, was der andere gerade isst.
(Verfasser unbekannt)
- Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund.
(Hildegard von Bingen)
- Lass den Hund bellen, singen kann er nicht.
(Friedrich von Schiller)